



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Katholische Kirche und Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert

1 Einleitung



I. Periodisierungsfragen

1. Die Zäsur 1789 bzw. 1803: Beginn der Moderne /Neuzeit

„Im Anfang war Napoleon!“



2. Übergang zur Postmoderne - Vatikanum II. als Einschnitt?

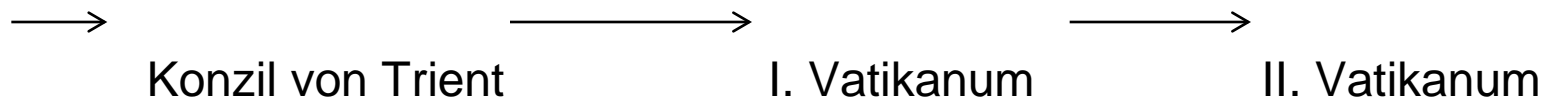
1968 als Umwälzpunkt für die Kirche?

11.10.2012: Konzilsjubiläum

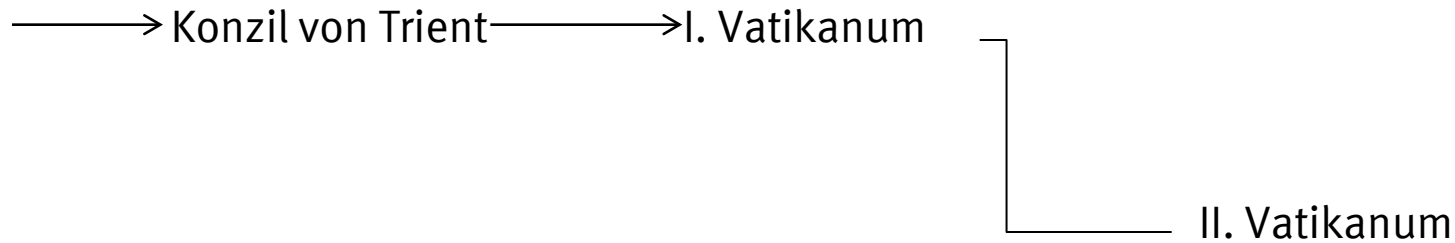
- Wie kann das II. Vatikanum in die Tradition der Kirche eingeordnet werden?
- Kann es überhaupt eingeordnet werden?

Interpretationen des Konzils:

1) Kontinuitätsmodell



2) Diskontinuitätsmodell



3) Reformmodell - ???

- a. Reformatio in capite et in membris
- b. Organologisches Modell

3. Das neue Interesse an Religion (seit 1989)?

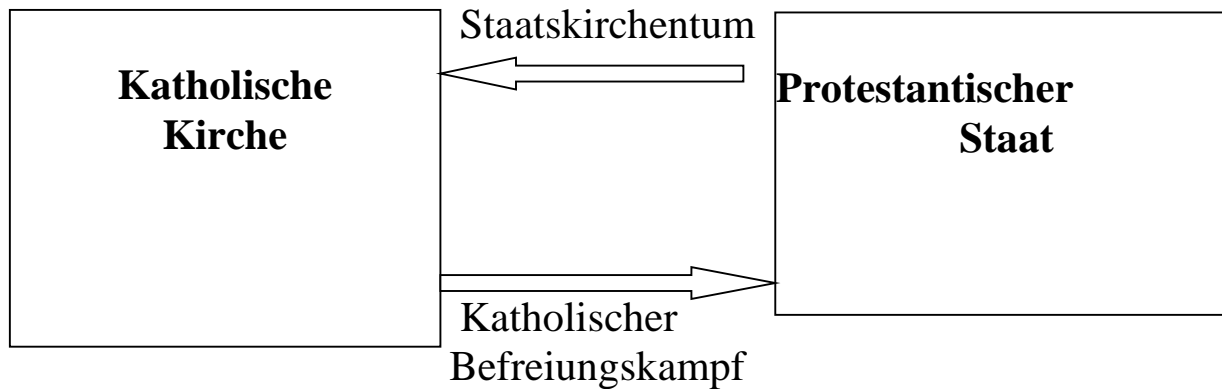
- Ende des Modernisierungsdogmas
- Unterstellung: Je moderner eine Gesellschaft, desto weniger Religion
- Religion lediglich noch zur politischen Stabilisierung politischer Herrschaft?
- Kulturalistische Wende und linguistic turn: Bedeutung der Religion wird für die Konstruktion kollektiver Mentalitäten deutlich.
- Wiederkehr der Götter
- Kampf in den Kulturen statt Kampf der Kulturen

II. Betrachtungsweisen und Perspektiven

- Definition von „Katholizismus“
- Kirche als solche und ihre je und je wechselnden geschichtlichen Erscheinungsformen (Katholizismen) sind nicht identisch?
- Wichtigste Geschehnisse 1803-1989:
 - Säkularisation
 - Neuordnung der Kirche durch Konkordate
 - Aufstände gegen das Staatskirchentum
 - Römische Frage
 - Unfehlbarkeit und Jurisdiktionsprimat
 - Kulturkämpfe
 - Modernismuskrise
 - Kirche und Demokratie (Weimar)
 - III. Reich
 - Vatikanum II.

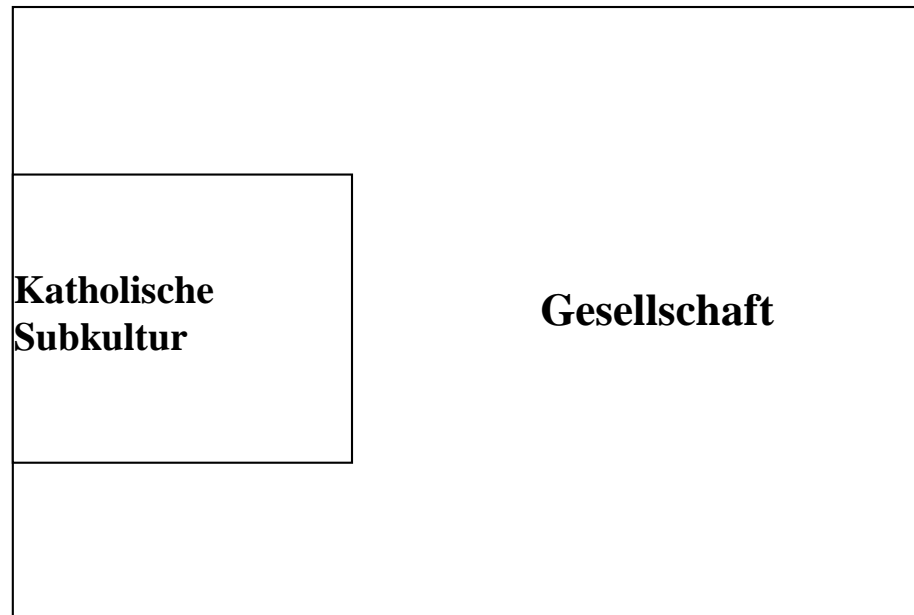
Modelle der kirchenhistorischen Geschichtsbetrachtung für das 19. und 20. Jhd.:

- 1) Modell: Der Einheitskatholizismus in seinen Außenbeziehungen
 - a. In der Perspektive Kirche und Staat



b. In der Perspektive Katholizismus und Moderne – ein mentalitätsgeschichtlicher Ansatz

Katholizismus nur noch als antimoderne Sub- oder Gegenkultur?



Eine Postkarte aus dem Jahre 1890



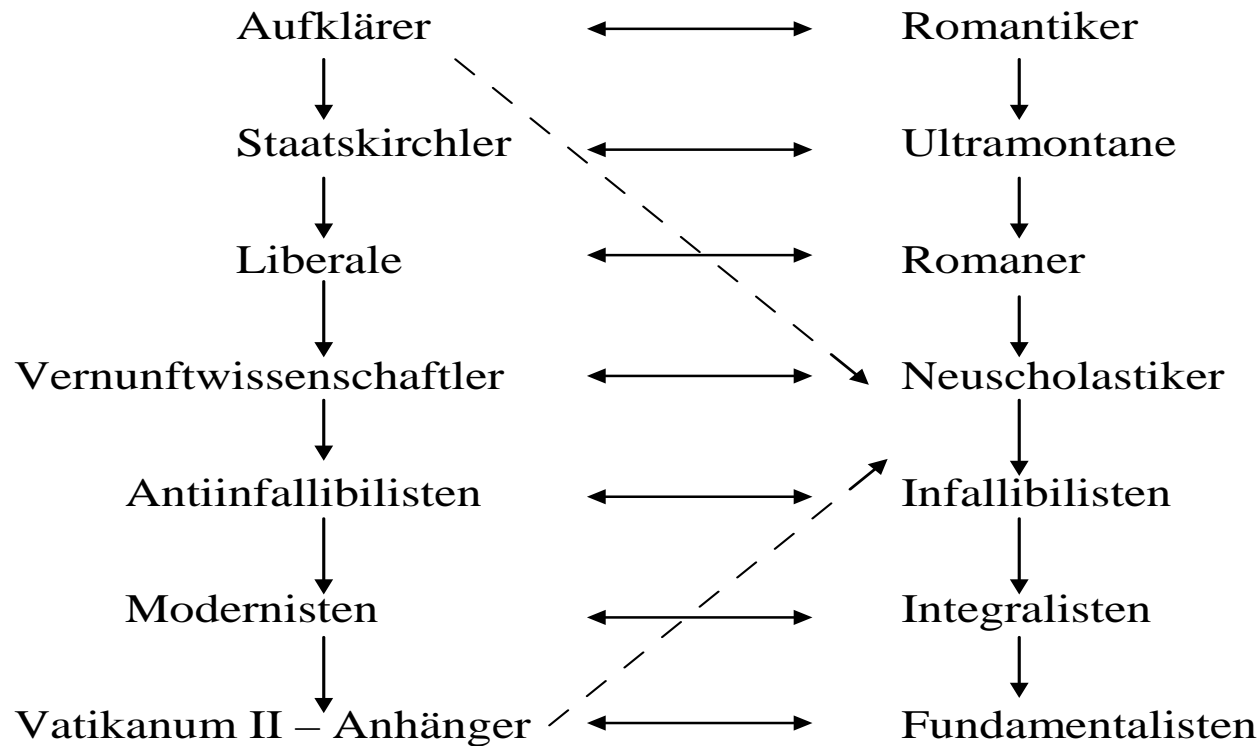
Postkarte aus dem Jahr 1890

2. Modell Katholizismen im Katholizismus (Innenperspektive)

a. historischer Aufweis von diametralen Tendenzen im Katholizismen

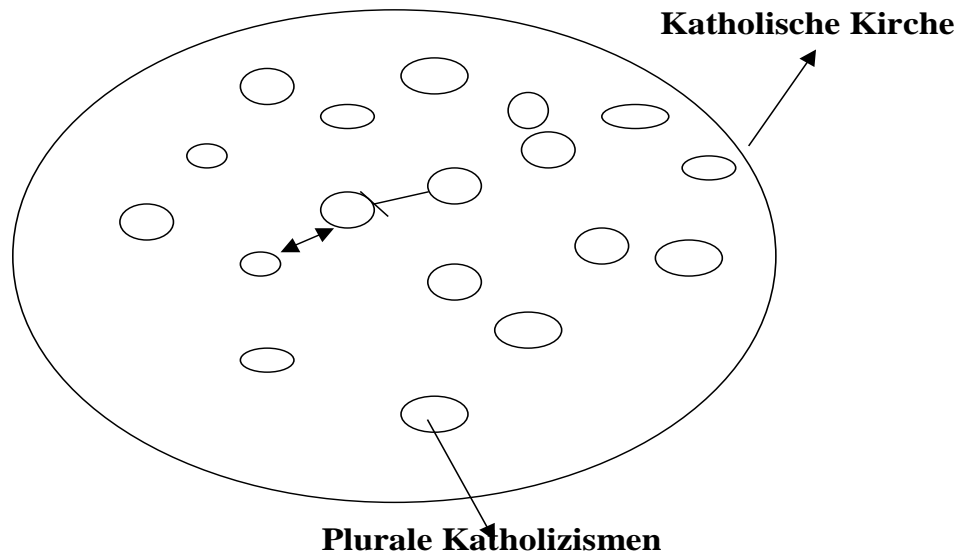
Aufklärer	↔	Romantiker
Staatskirchler	↔	Ultramontane
Liberale	↔	Romaner
Vernunftwissenschaftler	↔	Neuscholastiker
Antiinfallibilisten	↔	Infallibilisten
Modernisten	↔	Integralisten
Vatikanum II.- Anhänger	↔	Fundamentalisten

b. Das Modell von Thomas M. Loome (2 Katholizismen)



c. Katholizismenvielfalt

Kritik an Loome: offenes Modell



- Vielzahl von gleichzeitig existierenden Katholizismen in der einen Kirche

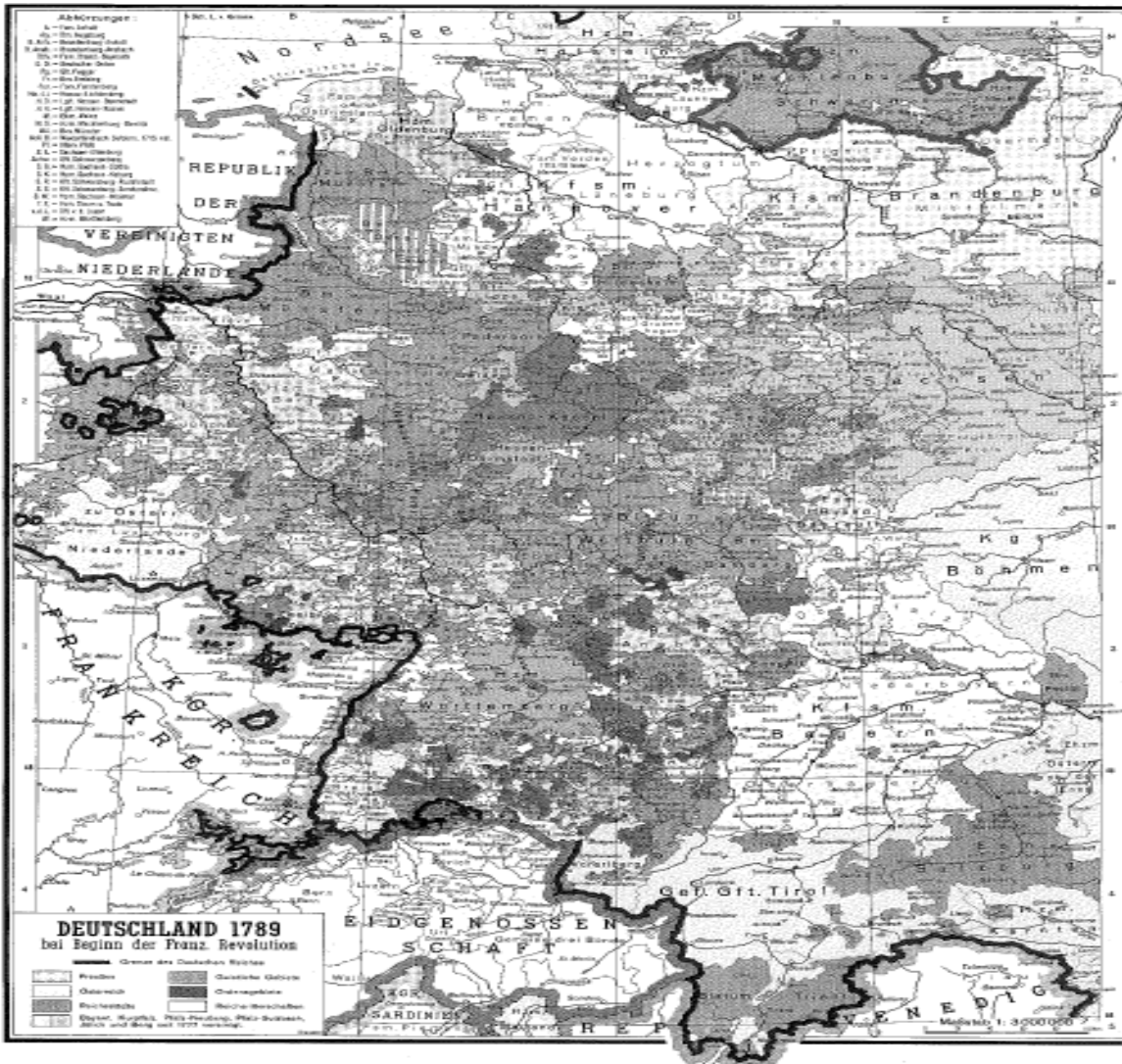
III. Säkularisation und Säkularisierung: Begriffe und Fakten

- a. Säkularisationsprojekte im 17./18. Jahrhundert
- b. Säkularisation infolge der französischen Revolution

Unterschiedliche Rechtsgrundlagen:

- Linksrheinisch
- Rechtsrheinisch (Vgl. Reichsdeputationshauptschluss von 1803)

- c. Folgen der Säkularisation







Literaturempfehlungen:

Vorlesungsbegleitend/ vertiefend:

-Hubert Wolf [Hg.]: Ökumenische Kirchengeschichte. Bd.3: Von der Französischen Revolution bis 1989. Darmstadt 2007

Vertiefend für die Sitzung 11.10.2012:

-Thomas Nipperdey: Deutsche Geschichte 1800-1866: Bürgerwelt und starker Staat. München. 6. Auflage. 1993, S. 403-450

-Günther Wassilowsky: Universales Heilssakrament Kirche. Karl Rahners Beitrag zur Ekklesiologie des II. Vatikanums. (Innsbrucker Theologische Studien 59). Innsbruck 2001, S. 16-22

-Thomas Michael Loome: »Die Trümmer des liberalen Katholizismus« in Großbritannien und Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts (1893-1903): Die kirchenpolitische Grundlage der Modernismuskontroverse (1903-1914). In: Martin Schmidt/ Georg Schwaiger [Hg.]: Kirchen und Liberalismus im 19. Jahrhundert. (Studien zur Theologie- und Geistesgeschichte des Neunzehnten Jahrhunderts 19). Göttingen 1976, S. 197-214